



Neue Schmerzlinik in Zürich

Interdisziplinäres Fachteam betreut Schmerzpatienten ganzheitlich

In Zürich-Örlikon hat eine neue Schmerzlinik ihren Betrieb aufgenommen. Hier werden selbst die Patienten mit akuten oder chronischen Schmerzen behandelt, wenn Haus- und Fachärzte am Ende ihres Lateins sind. Das spezialisierte Fachteam legt bei der Diagnostik und bei der Therapie auf interdisziplinäre Zusammenarbeit grossen Wert.

Primäre Schmerzen mit anatomisch definiertem Ursprung können sich sekundär zu Schmerzsyndromen entwickeln, bei welchen Schmerzen in Körperregionen projiziert werden, die ursprünglich gar nicht am Krankheitsgeschehen mitbeteiligt sind. Andererseits können psychische Ursachen zu somatisierten (körpergewordenen) Schmerzsyndromen führen.

Damit eine Therapie erfolgreich sein kann, ist eine möglichst exakte Abgrenzung zwischen Störungen somatischen und psychischen Ursprungs nötig. Dies selbst in Fällen, in denen akute Schmerzsyndrome bei Patienten mit bekannter Schmerzstörung psychischer Ursache neu auftreten.

«Das Konzept der inhaltlichen und räumlichen engen Zusammenarbeit in der neuen Schmerzlinik garantiert einen zeitnahen und optimierten Behand-

lungsablauf zum Nutzen des Patienten wie des Zuweisers», erläutern Andreas Bättscher und Michael Hartmann, Mitgründer und Mediziner ex aequo in der neuen Schmerzlinik. Aus der professionellen Arbeit unterschiedlicher Disziplinen wird für jeden Schmerzpatienten ein individuelles, konzertiertes, interdisziplinäres Konzept entwickelt.

Zu den Therapie-Schwerpunkten gehören Schmerzen des Bewegungsapparates und der Wirbelsäule, neuropathische Schmerzen, HWS-Distorsionsstraumata, komplexe, regionale Schmerzsyndrome, CRPS, Morbus Sudeck, Schmerzen des vegetativen Nervensystems, Kopfschmerzsyndrome (u.a. Migräne, Cluster headache) sowie viszerale Schmerzen, insbesondere auch Bauchschmerzen bei terminalen Krebs-

schmerzen. Die Klinik verfügt über moderne Behandlungsräume, eine chirurgi-

sche Tagesklinik mit Operationssaal, Interventionsraum und Überwachungsbereich.

Bei Diagnostik und Therapie kommen folgende Methoden zum Einsatz:

- ▶ minimal-invasive Techniken
- ▶ Radiofrequenzläsion und gepulste Radiofrequenzbehandlung
- ▶ Operative Neuromodulation
- ▶ Psychologie und Psychiatrie
- ▶ Physiotherapie und Massage
- ▶ Akupunktur und komplementärmedizinische Aspekte
- ▶ medikamentös-konservative Therapie einschliesslich den Therapien mit Abkömmlingen starker Opiate über Hautpflaster oder intravenös
- ▶ Wirbelsäulen-, neurochirurgische und orthopädische Konsilien vor Operationen.

Zu den Klinikdienstleistungen gehören zudem regelmässige interdisziplinäre Konferenzen und Fortbildungen, an denen auch die Zuweiser teilnehmen können.

(pd.)

Schmerzlinik Zürich, Wallisellenstrasse 301 A.
www.schmerzlinik.med.pro